

Die Presse über das Therapie- und Bewegungszentrum Püning-Schopmann sowie Presseinformationen



Wiehern auf der Wellness-Farm von Michael Donhauser WAZ

Wenn Pferde ein Zipperlein plagt, macht Ludger Püning-Schopmann sie wieder fit. Der 50-jährige betreibt in Everswinkel ein Therapiezentrum für Vierbeiner. Der Patient hat es arg am Rücken. Er ist Leistungssportler, und die Saison war lang. Die Gelenke sind geschunden, die Muskeln verspannt. Massagen und Magnetfeldtherapie, Eispackungen und Heißluftbestrahlungen sollen es wieder richten. Die Physiotherapeuten vom Therapiezentrum in Everswinkel sind gute Dinge, den Körper ihres Klienten schnell wieder auf Vordermann zu bringen. Was nach der Schattenseite eines herkömmlichen Sportlerlebens klingt, ist der Reha-Alltag eines Vierbeiners: der Patient heißt "Grandios", ist vier Jahre alt und Traberhengst.

Sein Besitzer hat ihn für ein paar Wochen zur Kur geschickt, ins münsterländische Everswinkel, zum Therapiezentrum von Ludger Püning-Schopmann. Der 50-jährige war jahrzehntelang Traber-Trainer und kennt die Zipperlein der Hochleistungspferde genau: "Den Pferden geht es nicht viel anders als den Menschen. Überbeanspruchung, falsche Belastung oder einseitige Bewegung führen zu Erkrankungen an Gelenken und Gliedmaßen."

Um die Leiden zu lindern hat Püning-Schopmann für rund eine halbe Million Mark (etwa 256 000 Euro) vor zweieinhalb Jahren eine Art Wellness-Farm eingerichtet. In 34 Boxen wechseln sich das ganze Jahr über Hochleistungspferde ab, die sich nicht nur von Torturen des Trab-, Galopp-, Spring- oder Dressursports erholen, sondern auch zur Therapie nach Operationen in die Obhut der Fachleute gegeben werden. Die Kundenliste des Everswinkeler Zentrums liest sich wie ein kleines "Who is Who" des Pferdesports. 65 Mark (rund 33 Euro) zahlen die Besitzer pro Tag, um die genauso geliebten wie geforderten Tiere wieder auf Wettkampfniveau bringen zu lassen.

Die Beschwerdebilder erinnern verblüffend an die menschlicher Leistungssportler. Verletzungen werden verschleppt, weil die Saison nicht unterbrochen werden darf. Über Winter müssen sie dann auskuriert werden. Dann ist der Stall bei Püning-Schopmann besonders gut gebucht. "So mancher Pferdebesitzer bringt sein Tier aber auch zu uns, ohne das es für den Sport genutzt werden soll. Die Leute fahren in den Urlaub und gönnen ihren Tieren eben auch ein paar Tage Ferien." Seine neueste Errungenschaft ist ein Aqua-Trainer.

Die Pferde werden in eine Box geführt, in der sie auf einem Laufband auf der Stelle treten. Die Box wird dabei langsam bis auf Brusthöhe voll Wasser gelassen. "Das Pferd tritt gegen den Wasserwiderstand, Muskeln und Gelenke werden gekühlt und schonend trainiert."

Nach 25 Minuten Anstrengung geht es unter die Heißluft-Glocke, das macht die Muskeln locker und trocknet das Fell. Bundesweit gibt es nur eine Hand voll Aqua-Trainer und sie gelten als der letzte Schrei bei der Therapie von Pferden.